

Wie halte ich einen gelungenen Seminarvortrag?

Prof. Dr. Annette Werner

Bei der Vorbereitung eines Seminarvortrags lernen Sie nicht nur neue Mathematik kennen, sondern Sie üben auch, Fachwissen aufzubereiten und zu kommunizieren. Das werden Sie nicht nur in mündlichen Prüfungen können müssen, sondern auch im Berufsleben. Es lohnt sich also, einige Arbeit in die Vortragsvorbereitung zu investieren.

Hier ein paar Tipps für die Vorbereitung eines gelungenen Seminarvortrags:

1. **Die Mathematik verstehen.** Als ersten Schritt kümmern Sie sich um das Verständnis des oder der mathematischen Texte, die Sie in Ihrem Vortrag vorstellen sollen. Oft wird es sich um einen Abschnitt aus einem Lehrbuch handeln. Es ist zunächst Ihre Aufgabe, den mathematischen Gehalt des Textes vollständig zu verstehen.

Es ist hilfreich, sich zunächst einen Überblick zu verschaffen und das Material quer zu lesen. Worum geht es in dem Seminar bzw. in Ihrem Vortrag? Was sind die wichtigsten Definitionen, was die Hauptresultate?

Als nächsten Schritt gilt es, den Text in allen Details zu verstehen. Dazu sollte man stets mit Papier und Bleistift lesen und sich die vielen Kleinigkeiten, die nicht explizit ausgeführt sind, klar machen. Betrachten Sie Ihren Text als Kette kleiner Übungsaufgaben. Damit Sie nichts übersehen, kann es sinnvoll sein, die Einstellung anzunehmen, dass man dem Autor erst mal gar nichts glaubt. Auf diese Weise werden Sie auch die Fehler, die praktisch in jedem Text stecken, entdecken. Arbeiten Sie alle Details gründlich schriftlich aus. Das so entstehende Manuskript ist allerdings noch lange nicht der fertige Vortrag!

Dieser Teil Ihrer Vorbereitung sollte zwei Wochen vor dem Vortragstermin abgeschlossen sein. Daraus folgt sofort, dass Sie wesentlich eher als zwei Wochen vor dem Termin mit Ihrer Vorbereitung anfangen müssen.

2. **Den Vortrag vorbereiten.** Jetzt haben Sie den Stoff verstanden. Das Ziel Ihres Vortrags ist allerdings, dass alle Seminarteilnehmer den Stoff verstehen - und zwar in weniger als 90 Minuten, nur durch Ihren mündlichen Vortrag und ohne die Gelegenheit, an den mathematischen Details herumzuknobeln. Unter diesem Gesichtspunkt müssen Sie jetzt ein Manuskript für Ihren Vortrag erarbeiten.

Was sind die wichtigsten Punkte? Was sind Routinerechnungen, wo gibt es Wiederholungen? Wie kann man Ideen und Argumente erklären, ohne ins Detail zu gehen? Arbeiten Sie mit Beispielen und Bildern, wo immer das möglich ist.

Erklären Sie dem Publikum regelmässig, wo die Argumentation steht und wiederholen Sie Begriffe, die das Publikum gerade erst gelernt hat. Überlegen Sie genau, was Sie mündlich sagen und was Sie an die Tafel schreiben. Ihr Vortrag sollte auf 80 Minuten Dauer angelegt sein, um Spielraum für Rückfragen aus dem Publikum zu lassen.

3. **Den Vortrag proben.** Tragen Sie Ihren Vortrag einigen Kommiliton(inn)en vor - unter realen Bedingungen, d.h. an der Tafel mit Kreide. Nur so können Sie die Dauer und die Wirkung des Vortrags richtig einschätzen.

Üben Sie dabei, zum Publikum gewandt zu sprechen. Versuchen Sie sich soweit wie möglich von Ihrem Manuskript zu lösen. Sie sollten sich jetzt so intensiv mit dem Stoff beschäftigen, dass Sie nicht mehr jedes Detail nachsehen müssen. Versuchen Sie alles besser zu machen, was Sie an Ihren Dozenten in den Vorlesungen nervt!

Stoppen Sie die Zeit und passen Sie Ihr Manuskript an, falls Sie von der vorgegebenen Zeit deutlich abweichen. Bitten Sie unbedingt Ihr Publikum um Kritik und arbeiten Sie diese ein.

Nach dem Vortrag sollten Sie vom Dozenten ein Feedback bekommen, was an Ihrem Vortrag gut und was noch verbesserungswürdig war. Das sollten Sie bei der Vorbereitung auf den nächsten Seminarvortrag berücksichtigen.

Wenn Sie diese Punkte beherzigen, dann wird Ihr Vortrag sowohl Ihnen als auch Ihren Hörern Spass machen.

Viel Erfolg!